

C7sus2*

Der Vierklang ist ein Akkord aus vier zeitgleich gespielten verschiedenen Tönen, häufig aus drei Terzen bestehend, und einer zugefügten Septime. Im Notenbild werden diese als »Schneemann-Prinzip« gebildet, d. h. die Noten werden aufeinander gestapelt. Er wird als dissonant empfunden, und das menschliche Ohr nimmt den Akkord als auflösungsbedürftig wahr.

Beim Druck eines Magazines ist das nicht viel anders. Die Farbdarstellung wird in der Regel aus vier Tönen zusammengesetzt. Das wirkt dann aber meist eher harmonisch. Im aktuellen Heft fehlt dem Zweiklang an einigen Seiten der zweite Ton. Das macht ihn nicht unbedingt unharmonisch, aber flimmernd. Deshalb ist auf diesen Seiten der zweite Ton nachgeliefert. Und er kann, wenn auch nicht so farbenfroh, alleine stehen.

Voilà!



Zum ersten Mal sah ich Uwe, als er einfach nur durch die Mensa der Musikhochschule Hannover ging. Und ich dachte: Wow! Das ist ja mal eine Erscheinung. Ich hätte nicht gedacht, dass er Musiker ist.«



Oft schlug er sein Lager bei mir auf, morgens immer Liegestützen und Klimmzüge an meinen alten Werkstattbügeln absolvierend; er begriff sein Leben immer sehr physisch, musste fit sein für das Spielen, egal ob Probe oder Konzert, hasste ›in den Seilen hängen‹ bei anderen.



Er wollte einfach bisher nie erreichte Töne auf der Posaune mühelos spielen können. Und das hat er geschafft. Manch ein*e Komponist*in hat, sehr zum Leidwesen vieler seiner Kolleg*innen, von dieser Fähigkeit Gebrauch gemacht.



Von der möglichen Aneignung des Absoluthörens hatte er gelesen und prüfte deswegen immer beim Vorbeigehen an einer Klaviatur, wie weit seine Vorstellung von fis' (Schubert?) richtig war.



Er hat uns und allen gezeigt, dass Kunst,
egal unter welchen persönlichen Bedingungen,
für ihn eine Lebensform war.



Beim Gastspiel in Taipei Anfang der 2000er Jahre besuchten wir
einen Antikflohmarkt – während seine Barbara und ich uns über
alles Chinesische begeisterten, machte er uns auf ein konstant leises,
insektenhaftes Geräusch aufmerksam: Es war Mittag, und hinter
den Verkaufstischen waren alle (schweigsam) beim Essen – für ihn
DER Klang dieser Stadt ...



Und immer wieder neue Musik. Immer wieder wollte er neu Musik machen.



Uwe, du warst und bist ein Geschenk.
Eine Bereicherung für uns und die gesamte Kunstwelt.

im tunnel zwischen
felsenbein und bogengängen
hinter knöchelchen

sitzt die schnecke
mit zi-t-t-erden härchen
im muschelrauschen
die hörschnecke

bleibt gleich, fast
eine ewigkeit

rieselt
gehörsand

rauschen
w-e-l-l-en
welt an

gelbe frucht
mit lippen schälen
rufe, rufe
huuhh, huuhh
in zweigen, schwingen
[...]
gegen schwere, rücken hoch machen
hohe schritte machen, ast entlang
ahh-ahh-ahh-ahh
macht sich lang
macht macht

gib gelbe gib gelbe gib gib gib gelbe
– mir? –
huh huh mhm mhm mhm

k-l-ack, k-l-ack, k-l-ack
wir hocken, machen
ack um ack um ack
k-leine pl-acken spl-ittern
ab von unserm machen
mit dem mund, der hand

machen *ack, ack, ack*
mit hand, mund
im t-akt im t-akt im t-akt
h-ack-t, h-ack-t, h-ack-t

ack, auf beiden seiten gleich

regen kehlen sich, regen sich
die kleinen steine in den hälsen
gehen auf, ab, auf
alle münders, münders alle
machen klang mit macht
k-l-ack, k-l-ack, k-l-ack
macht mit klang machen
alle, alle, wir

edah sagt, es wird gut
edahs bauch ist rund
wie eine frucht, sagt edah
es ist der hauch von ihrem vater
zurück von der großen sonne
zurück in ihrem bauch, sagt edah

edah will nicht sagen, was vor uns ist

wir gehen tief, tiefer als mein stamm
durch spalte, löcher
edahs stamm macht hohe stimmen
sie hauchen in die schmalen knochen
mit löchern
knochen vom weißen wasservogel

ich will nicht weiter, aber edah
zieht mich mit, tiefer, nach innen

ich habe keinen keil, keinen spieß
habe nichts mehr in der hand
bin nackt, klein, innen, tief
im berg, *im bergmund*, sagt edah

das sagen, wie es war
macht mir mehr freude als alles
ich mache weiter mit den worten
wie mit früchten, kleinen früchten
im mund

[...]

*und vielleicht
zeigen euch die uralten schlangen
die länger auf erden sind als alles
was da lebt und die alles wissen
da sie als erste krochen
aus dem bauchmund der erdmutter
vielleicht
zeigen euch die schlangen wieder
den pfad, den die ersten menschen
alle kannten, den alten pfad*

zum zweig der unsterblichkeit

meine milliarden
augen, milliarden ohren, meine
münder schließt synthus
gehe in mich
wie in ruhige schwärme
im wasser, auf der erde
im himmel, um die sonne
in latenz verbunden bin ich synthus
ein kreisendes, wellendes netz
aus zweigen in zweigen in zweigen
in stillen spiralen wissend

Die Young Ensemble Academy geht in die dritte Runde
The Young Ensemble Academy enters its third round